

Gibt es und brauchen wir eine europäische Identität?

Adolf Muschg

Im Fürstentum Liechtenstein als in Berlin tätiger Schweizer über die Perspektiven Europas reden zu dürfen, ist für mich etwas wie ein akrobatischer Akt. Ich bin unveränderlich gerne Bürger eines Landes, dessen Beitritt zur Europäischen Union zwar seinen politischen Horizont bildet – ich meine sogar: seinen einzigen –, aber er scheint bei normaler Fahrt nicht näher zu kommen. Ist er eine Fata morgana? Oder sollte sich die Schweiz gar nicht oder – wie es im vergangenen Jahrzehnt öfters den Anschein hatte, rückwärts – also vom europäischen Horizont weg bewegen? Dem widerspricht ja aber, dass sie sich auf ernsthafte, bilateral genannte Verhandlungen mit EU-Europa eingelassen hat. Sie hat sogar den Beitritt zu den Abkommen von Schengen und Dublin mit überraschend komfortabler Mehrheit angenommen und damit ein Zeichen gesetzt, das in Europa aufmerken liess – einem Europa, das nach dem doppelten Nein der Franzosen und der Niederländer zu einer europäischen Verfassung in eine Art Schockstarre gefallen war. Vorübergehend sah es beinahe so aus, als sei der europäische Zusammenschluss selbst als Trugbild entzaubert, oder als sei die Schweiz vom hinkenden Boten plötzlich zum reitenden geworden, der einer ratlosen Union die frohe Botschaft verkündet, dass für Europa noch nicht alles verloren sei.

Aber nein – aus Europa ist nicht von heute auf morgen eine verkehrte Welt geworden, und auch keine Welt von gestern. Der pragmatische Boden, den es in den vergangenen Jahrzehnten von Vertrag zu Vertrag gelegt hat, bleibt intakt, und solide genug, dass die Kandidaten, die das rettende Ufer der Union erreichen wollen, in ihrem Entschluss nicht im geringsten erschüttert und viel eher von der Sorge gebeutelt sind, ob diese Union sie denn noch empfangen wolle. Eine nicht unbegründete Sorge, denn die Triebkraft des europäischen Nein ist die Angst – nicht zuletzt die Angst, sich mit einer offenbar grenzenlosen Öffnung zu übernehmen und die eigene Errungenschaft zu gefährden. Diese aber